

„Die Schüler wollen gar nicht mehr zurück nach Italien“

21 Austauschschüler aus Fermo für eine Woche am Platen-Gymnasium zu Gast – Wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung

ANSBACH (ank) – Unterschiedliche Nationen, die friedlich zusammenkommen. „Für die jüngere Generation ist das ganz normal“, sagte Stadtrat Werner Forstmeier. „Das war nicht immer so, aber ich meine, es soll so bleiben.“ Der Schüleraustausch spiele dabei eine wichtige Rolle. Deshalb freute er sich sehr, gestern 21 Austauschschüler aus der Partnerstadt Fermo im Ansbacher Stadthaus zu begrüßen.

Rund 1000 Kilometer hatten die Jugendlichen vom Istituto Tecnico Carducci-Galilei in Italien zurückgelegt, bevor sie am Freitagabend in der Markgrafenstadt ankamen. Bis zum Samstag, also insgesamt eine Woche, sind sie am Platen-Gymnasium zu Gast. Für diese Zeit sind sie in Gastfamilien untergebracht. Bereits seit zehn Jahren pflegt das Platen-Gymnasium den Austausch. Verantwortlich sind die Italienischlehrer Ulrike Korb und Susanne Bieneck sowie Christian Enghardt, der gleichzeitig auch der Vorsitzende des Vereins „Freunde von Fermo“ ist.

„Die Schüler wollen gar nicht mehr zurück nach Italien“, sagte Bianca Cruciani und lachte. „Sie waren be-

geistert von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Familien.“ Die Eltern würden ihre italienischen Gäste behandeln wie ihre eigenen Kinder. Sie selbst ist bereits zum elften Mal dabei. In diesen Jahren seien zahlreiche Freundschaften geknüpft worden. „Manche halten noch heute.“ Sie betonte, wie wichtig es sei, auf internationaler Ebene eine gemeinsame Zukunft aufzubauen.

In dieser Woche sollen die italienischen Schüler Ansbach und Umgebung genauer kennenlernen. „Das Programm ist umfangreich“, meinte Forstmeier. Am Platen-Gymnasium bekommen die Gäste Projektunterricht. Eine Stadtführung durch Ansbach hatten sie bereits am Wochenende erhalten, gestern mussten sich die Schüler bei der Stadtrallye beweisen. An den weiteren Tagen stehen Exkursionen nach Nürnberg und Rothenburg an.

„Städtepartnerschaften sind der ideale Ort für die Begegnung der Menschen“, sagte der Stadtrat. Das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Fermo und Ansbach wurde in diesem Jahr gefeiert. „Das ist Völkerverständigung im besten Sinne.“ Werner Forstmeier freute



Eine internationale Begegnung im Stadthaus Ansbach: Die Italienischlehrerinnen Ulrike Korb und Susanne Bieneck der Stadtrat Werner Forstmeier und Bianca Cruciani eröffneten gestern den elften Austausch. Foto: Ankermarkt

sich, dass die Austauschschüler in jedem Jahr „die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien mit Leben erfüllen“. Gerade in Zeiten der Krise müsse man sich immer wieder

bewusst machen, wie wichtig gegenseitiges Kennenlernen auf internationaler Ebene ist.

„Abschottung oder Isolierung dürfen nicht die Oberhand gewinnen.“

Im nächsten Jahr steht der Gegebenen Besuch an. Vom ersten bis zum siebten April werden die Zehntklässler des Platen-Gymnasiums in Fermo zu Gast sein.